

Neugier ist mein Motor

In der TV-Sendung *Checker Tobi* checkt Tobi Krell unterschiedliche Themen: Das können Sportarten sein ebenso wie politische oder historische Themen, aber auch Plastik, Trinkwasser oder Handy. Seit 2013 ist der 37-Jährige der Moderator in der Checker-Welt des Kinderkanals *KiKa*. Morgen startet ein zweiter Kinofilm mit dem TV-Star, der hier im Interview über die Dreharbeiten und seinen Wohnort München spricht.

(1) Was ist so schön daran, Kindern die Welt zu erklären?

Tobi: Ich bin selbst sehr neugierig und habe Spaß daran, die Welt zu entdecken und Neues herauszufinden. Vielleicht bin ich sogar fast ein bisschen süchtig nach Wissen. Ich fand es als Kind toll, Wissenssendungen zu gucken, wie zum Beispiel *Die Sendung mit der Maus* und *Löwenzahn*. Und ich liebe es, solche Sendungen nun selbst machen zu dürfen.

(2) Sie zeigen dem Publikum Vietnam, Brasilien, die Mongolei und so sieht man, dass die Menschen dort ein ganz anderes Leben führen.

Was hat Sie am meisten zum Nachdenken gebracht?

Ich glaube, für mich war das gerodete Feld in Brasilien die heftigste Erfahrung, zumal wir über Tage mit der Bevölkerung vor Ort gedreht haben und ihnen dabei nähergekommen sind. Das hat mich sehr betroffen gemacht. Nachgewirkt hat aber vor allem die Tatsache, dass dort Menschen sind, deren Lebensraum wir mitbedrohen. Das sind Erfahrungen, die mich nicht mehr loslassen.

(3) Im Film machen Sie ganz verrückte Dinge, klettern in 300 Metern Höhe über dem Regenwald. Was war für Sie die größte Überwindung?

Tatsächlich fällt mir die Höhe wie auf dem Turm in Brasilien überhaupt nicht mehr schwer, seitdem ich in der ersten Checker-Sendung meine Höhenangst 6 habe. Was für mich am härtesten war, war die Kälte in der Mongolei und die Bleibe in einer Grotte: Wir waren vier Tage dort und alles war feucht – das war das körperlich Anstrengendste.

(4) Mag man da nicht manchmal auch auf Pause drücken?

Ja, nach der Grotte schon. Wir waren drei Nächte dort, haben dort auch übernachtet mit viel zu wenig Schlaf; außerdem träumt man jede Nacht vom Film. Ich komme dann meist gar nicht mehr aus dieser Situation raus, und da war ich danach wirklich platt. Aber ich habe das Glück, dass im Team nur Freunde sind. Wir hatten viel Spaß die ganze Zeit, deshalb kommt man gut durch.

(5) Wie viel Tobias Krell steckt denn in Checker Tobi?

Auf der Straße werde ich natürlich als Checker Tobi wahrgenommen, auch wenn da Tobias Krell herumläuft, aber die Trennung von dieser Figur und mir selbst, die ist gar nicht so groß. Wenn ich nicht als Tobias Krell wahnsinnig neugierig wäre, dann könnte ich gar nicht glaubhaft Checker Tobi sein.

(6) Du lebst seit vielen Jahren in München. Warum, und was gefällt dir hier besonders?

Ich bin hier vor zehn Jahren gelandet, weil ich Checker Tobi wurde. Ich habe mich am Anfang echt schwergetan mit München im Kontrast zu Berlin, wo ich davor gewohnt hatte. Mittlerweile lebe ich sehr gern hier. Ich mag es, in der Stadt unterwegs zu sein. Die Stadt München ist groß genug, um sie jeden Tag neu zu entdecken.

Tageszeitung München, 4 oktober 2023